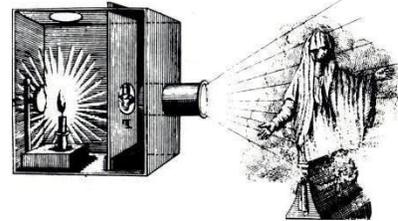


# FILM

Die Gliederung des folgenden Textes beinhaltet zu einem die Geschichte im technischen Sinne und dann die Entwicklung des Filmes bis zum Jahre 1960.

Es begann alles mit einer Filmtechnik, der Aneinanderreihung von Bildern. Die Maschine die die Bilder zum Laufen bekam, war die Laterna magica, die magische Laterne. Sie lief das erste Mal vor Publikum im 18. Jahrhundert. Das alles erfand Eadweard Muybridge. ( Der Erfinder Eadweard Muybridge besuchte die Lateinschule in Kingston. Er fand seine erste Stelle bei Printing and Publishing CO in London. Für diese Firma zog er in die USA. Es ist nicht geklärt, wann er seine Ausbildung für die Fotografie erhielt.)



Die Lichtempfindlichkeit von Silbersalze wurde schon 1727 entdeckt, doch erst 1826 gelang es Joseph Nicéphore Niépce<sup>1</sup> ein Bild auf einer Zinnplatte festzuhalten. Was mit einer Belichtungszeit von acht Stunden verbunden war. Nach dem Tod von Niépce arbeitete Luis Daguerre<sup>2</sup> an seiner Erfindung weiter. Er erfand den sogenannten Daguerreotypie.

Mit dieser Erfindung war ein seitenverkehrtes Bild auf Metall geboren. Diese Bilder waren Unikate, weil man sie noch nicht vervielfältigen konnte. Der Durchbruch gelang Muybridge 1872 mit einer Serienfotografie eines galoppierenden Pferdes.



Der Franzose Luis Le Prince<sup>3</sup> entwickelte im Jahre 1888 die sogenannte Filmkamera, welche die Bilder zum bewegen brachte. Im gleichen Jahr wurde die Fotografie massentauglich mit dem Verkauf der Kodak-Box, welche

fünfzehn Bilder pro Sekunde abspielen konnte. Edison erfand das Aufzeichnungsgerät Kinetograph, das den Filmtransport mit Hilfe einer Perforation im Film ermöglichte, der mit vier Löchern pro Bild definiert war.

---

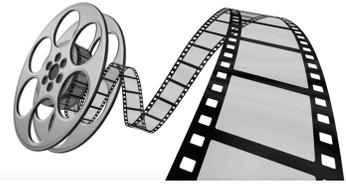
<sup>1</sup> Joseph Nicéphore Niépce war der Erfinder der Heliografie (\*1765 †1833)

<sup>2</sup> Luis Le Prince war ein französischer Chemiker, Erfinder und Filmpionier (\*1841 †1890)

<sup>3</sup> Luis Daguerre war ein französischer Maler und Erfinder des kommerziellen fotografischen Verfahrens, der Daguerreotypie(\*1787 †1851)

Die Stummfilmzeit war von 1895 bis 1927.

Die ersten Filme waren nur kurz, aber mit zahlreichem Publikum. Die meisten Filme handeln von Ereignissen im Alltag. Die erste Vorführung zeigten die Brüder Lumières am



28. Dezember 1895 in Paris. Dies war die Geburtsstunde des Mediums Film. Sie erfanden nicht nur das, sondern auch den 35 mm Cinématographe, welcher aufnehmen, kopieren und sogar ein Wiedergabegerät war. Der Vorteil von diesem Gerät war, dass die Kamera und der Projektor in einer Kiste war. Als die französische Filmgesellschaft das Potential des Cinématographe erkannte, waren die Franzosen bis zum ersten Weltkrieg die weltweiten Filmmarktführer. Ab 1910 gingen die amerikanischen Filmproduzenten nach Hollywood. Die Gründe waren einerseits wegen der grossen Entfernung von den brancheninternen Revierkämpfen an der Ostküste, zum anderem auch wegen dem Wetter. Das Tageslicht beim Filmen war sehr wichtig. Darum nutzte man das bessere Sonnenlicht von Kalifornien. Zu dieser Zeit gab es noch keine Lichttechnik und die Bedingungen an der Westküste waren perfekt.



Der Erste Weltkrieg isolierte die Filmwirtschaft der beiden Bündnisse voneinander und beanspruchte Rohstoffe, die auch zur Filmherstellung notwendig waren. Darum konnte Frankreich nicht mehr mithalten. Die Filmwirtschaft in Hollywood nutzte den Vorteil und konnte sich mehr und mehr entfalten und übernahm schliesslich das Zepter in der Filmindustrie. Die beliebtesten Filme waren Slapstick-Komödien<sup>4</sup>. Damit

wurde Charlie Chaplin ab 1914 sehr erfolgreich.

Tonfilme sind im Jahre 1927 aufgekommen.

Der Anfang der Tonfilmzeit fing mit den Jazzsänger an. Seitdem stellte Amerika sehr rasch um. Während die amerikanischen Filmexporte früher einfach mit Untertitel versehen wurden, drehte man viele Filme in sogenannte



---

<sup>4</sup>Slapstick-Komödien sind Körperbezogene Aktionen wie bei den Komik's ohne Wörter

Versionenfilmen. Versionenfilme sind Filme die in mehreren Sprachen gedreht wurden.

Eroberung der Farbfilmzeit ab 1945.

Nach dem zweitem Weltkrieg war Europa finanziell am Boden zerstört. Darum musste



die Filmproduktion in Europa von Null beginnen. Es wurden wegen des Mangels an Rohstoffen einfache Filme gedreht, sie verzichteten auf Effekte und drehten oft mit Laiendarstellern<sup>5</sup>. Die Filme zeigten die einfachen Bürger nach dem Krieg. Auch, Asien, vor allem Japan und Indien, nahm sich dem Thema Film an. In den USA hatte man mehr Geld und konnte den Film nahtlos weiterentwickeln. Es kam auch dazu, dass das Fernsehen eine ernsthafte Konkurrenz zum Kino wurde, deshalb hatte man die vielen technischen Erneuerungen (Effekte) erfunden, um das Kino attraktiver zu machen. Breitwandformat, Dolby System<sup>6</sup> und 3D Filme waren Entwicklungen in dieser Zeit.

Die Entwicklungen wurden bis zum heutigen Tage in einem grossen Umfang weitergeführt: verbesserte Effekte, und bessere Tonqualität unter anderem beeinflusst durch die Digitalisierung in der Filmproduktion, sowohl bei den Trickfilmen als auch Fantasie- und Actionfilmen. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich die Filmtechnik in den kommenden dreissig Jahren weiterentwickeln wird.

Quellenangaben:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Filmgeschichte>

[http://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge\\_des\\_films/index.html](http://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge_des_films/index.html)

---

<sup>5</sup> sind Darsteller, die das Schauspiel nicht hauptberuflich ausüben und keine Schauspielerausbildung abgeschlossen haben.

<sup>6</sup> Dolby System ist ein Unternehmen für die Filmproduktion